



## Unsere Forderung:

Dem Arbeitskräftemangel in der Altenpflege begegnen und die strukturellen Herausforderungen in den Blick nehmen.

Gute Pflege bedeutet Wertschätzung für ältere Menschen. Damit die Altenpflege auf Dauer zukunftsfähig bleibt, braucht es eine ausreichende Zahl von Menschen, die sich für diesen Beruf entscheiden. Die Pandemie mit ihren hohen Belastungen für das Pflegepersonal verschärft aktuell die bereits angespannte Lage auf dem Pflegekräftemarkt zudem.

Der Pflegeberuf ist ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft: Um die Pflege zu stärken, braucht es bessere Arbeitsbedingungen durch lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle, mehr berufliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und eine verstärkte Etablierung spezialisierter Angebote. Auch sollten die Berufsautonomie durch eine erhöhte Verantwortungsübernahme gestärkt sowie Modellversuche zur Übernahme ärztlicher Tätigkeiten vorangetrieben werden. Dies führt auch zu einer Entlastung von Ärzten und kann in

ländlicheren Regionen eine grundlegende Gesundheitsversorgung sichern. Zur Entlastung der Pflegekräfte muss die vollständige Digitalisierung von Verwaltungsabläufen für alle Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung sowie der Kommunikation mit den Kassen Standard werden. Der zügige Anschluss der ambulanten Pflege und ihrer Kostenträger an die Telematikinfrastruktur sollte forciert werden.

Die Johanniter fordern eine nachhaltige, generationengerechte Pflegereform mit finanzieller Kalkulierbarkeit von Pflegebedürftigkeit für alle Versicherten, den Abbau sektoraler Trennung von ambulanter und stationärer Pflege sowie die Stärkung kommunaler Verantwortung. Zur Steigerung der Attraktivität des Berufsbildes bedarf es besserer Arbeitsbedingungen sowie der Optimierung von Verwaltungsabläufen durch Digitalisierung.